

als Grundschullehrer in die Hauptschule?

Beitrag von „ohlin“ vom 29. Juli 2008 11:59

Ich habe sehr gern an der Hauptschule gearbeitet und würde das heute sicher noch tun, wenn ich nicht wegen der fallenden Schülerzahlen von der HS an eine GS versetzt worden wäre. Ich habe fast ausschließlich in den Klassen 9 und 10 unterrichtet. Ich kann dir raten, deine Schüler ernst zu nehmen und ihnen zu zeigen, dass du sie mit all ihren Ängsten, Sorgen und anderen "Emotionen" akzeptierst und für sie da bist. Sie verlangen keine Puschelkram, den du dir für Grunschüler aus den Fingern saugen musst, sie sind so gut wie erwachsen, denn sie stehen kurz vor dem Schritt in die Arbeitswelt. Sie brauchen das Handwerkszeug, um ihr Leben in Kürze allein leben und führen zu können. Sie wollen nicht malen können wie Monet, sie wollen nicht wissen, wann Napoleon gelebt hat, sie wollen und müssen wissen, wie man eine Überweisung tätigt, wie man ein Ferienhaus reserviert. Wenn du ihnen deutlich machst, dass du ihnen das vermitteln willst, was sie morgen und übermorgen gebrauchen werden und sie deinen Respekt spüren -natürlich darfst du deine Autorität nicht verlieren!!!-, hast du sie auf deiner Seite und wirst merken und genießen, dass die Arbeit mit Hauptschülern sehr entspannt ist.

In Religion solltest du sie nicht mit religiös begründeten Glaubenskämpfen von vor 500 Jahren schikanieren., sondern ihnen deutlich machen, was Kirche und Religion heute sind und wie sie sie nutzen und gebrauchen können, ihnen aufzeigen, was Kirche ihnen geben kann. So wie Grundschüler alles besonders anschaulich brauchen, ist für Hauptschüler die Relevanz für das eigene Leben nötig, damit sie bei der Stange bleiben und dich schätzen.

Ich kann dir nur raten, das "Angebot" anzunehmen.

Alles Liebe und einen guten Start,
ohlin